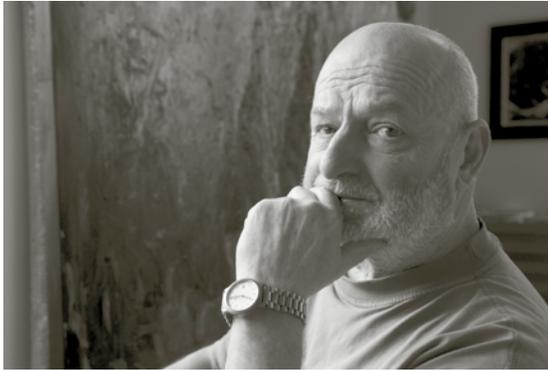


# Jürgen Wenzel



## Kurzvita

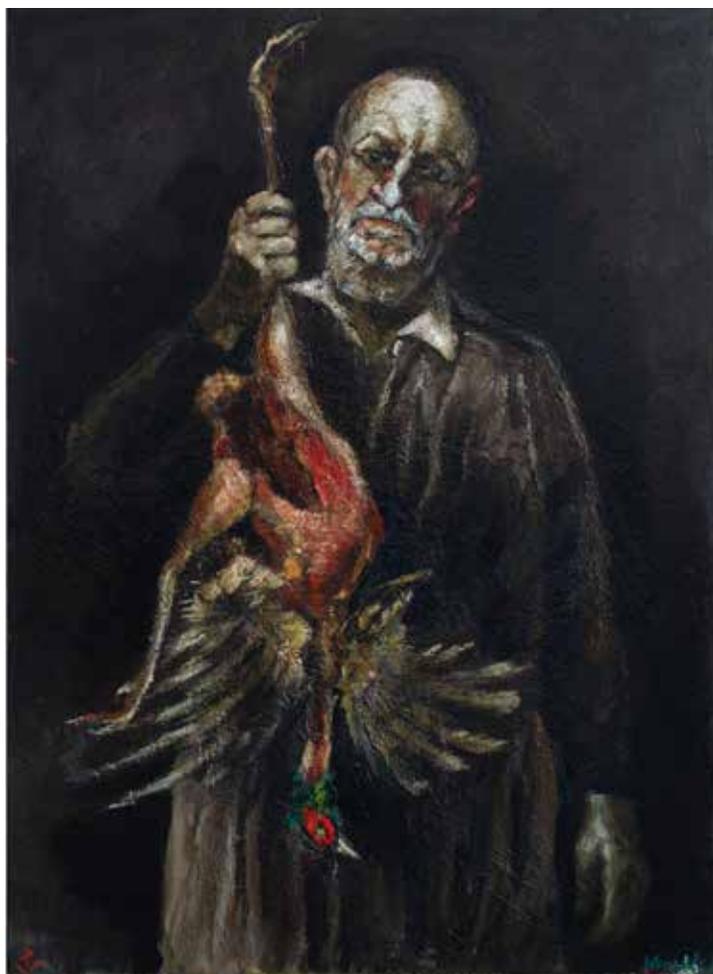
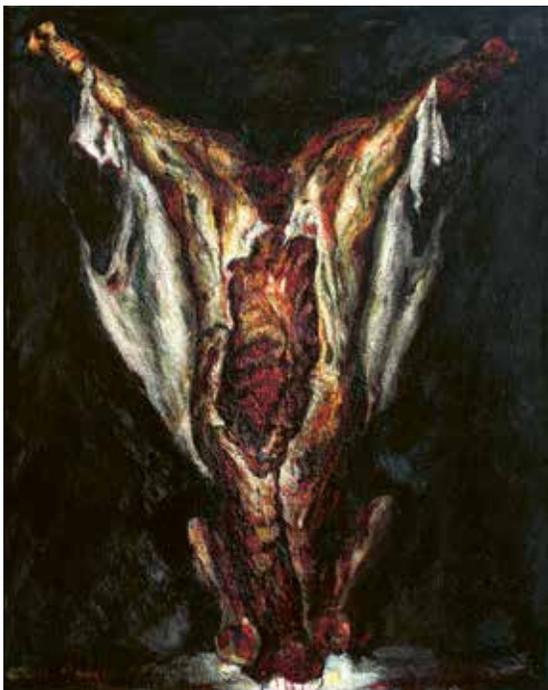
1950 in Annaberg geboren, Lehre als Indisch-Maler an der Porzellanmanufaktur Meissen, Studium Malerei und Graphik an der HfBK Dresden, Diplom, seither freischaffend

## Werke in öffentlichem Besitz

Galerie Neue Meister Dresden  
Lindenau Museum Altenburg  
Staatliche Kunstsammlungen Cottbus  
Land Niedersachsen Hannover  
Schlossmuseum Meiningen  
Museum der Stadt Dresden  
Neue Dresdner Galerie  
Museum der bildenden Kunst Leipzig  
Sammlung Ludwig  
Galerie Junge Kunst Frankfurt/Oder  
Kunsthalle Emden  
Nordstern Versicherung  
Sammlung IBM  
Grundkreditbank Berlin  
Deutsche Bank AG  
Neue Sächsische Galerie Chemnitz  
Städtische Kunstsammlungen Chemnitz

Grafiken und Guachen in allen Kuperstichkabinetten der DDR, Lodz Cartmania, Budapest usw.

»Schlachthaus«; Öl auf Leinwand; 200 x 160 cm; 1993/2018



»Selbst mit Fasan« (nach Rembrandt); Öl auf Leinwand; 115 x 85; 2016/18

Titel: »Selbst« (nach Van Gogh); Öl auf Leinwand; 90 x 110 cm; 2015/18

## Impressum

Fotos: Frank Hoehler, Dresden  
Redaktion: Thomas Lohse

Volksbank Dresden-Bautzen eG  
Georgenstraße 6 (Am Albertplatz)  
01097 Dresden  
Tel. 0351 8131-0 · Fax 0351 8131-1131  
www.vbddbz.de

## Öffnungszeiten

Montag	8.30 bis 16 Uhr
Dienstag	8.30 bis 18 Uhr
Mittwoch	8.30 bis 16 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 18 Uhr
Freitag	8.30 bis 13 Uhr

Beratung täglich bis 20 Uhr  
nach Vereinbarung



## KUNST IN DER VILLA ESCHEBACH

2018 <sup>92</sup>

# Jürgen Wenzel

# Vanitas

## Malerei

15.08.–19.10.2018

»Hummer und Kohlweißling«; Öl auf Leinwand; 65 x 80 cm; 2018





»Karpfen«; Öl auf Leinwand; 90 x 200 cm; 2005/2018

Jürgen Wenzel ist ein charismatischer Maler, einer der Traditionslinien und Wurzeln nicht verleugnet. Grundlagen für seine malerische Verwirklichung waren die Auseinandersetzung mit der Farbdrachmatik des Expressionismus und darüber hinaus mit der Kunst alter Meister, wie Rembrandt und Tizian, die er studiert hat oder mit dem Werk des Vorimpressionisten Chardin.

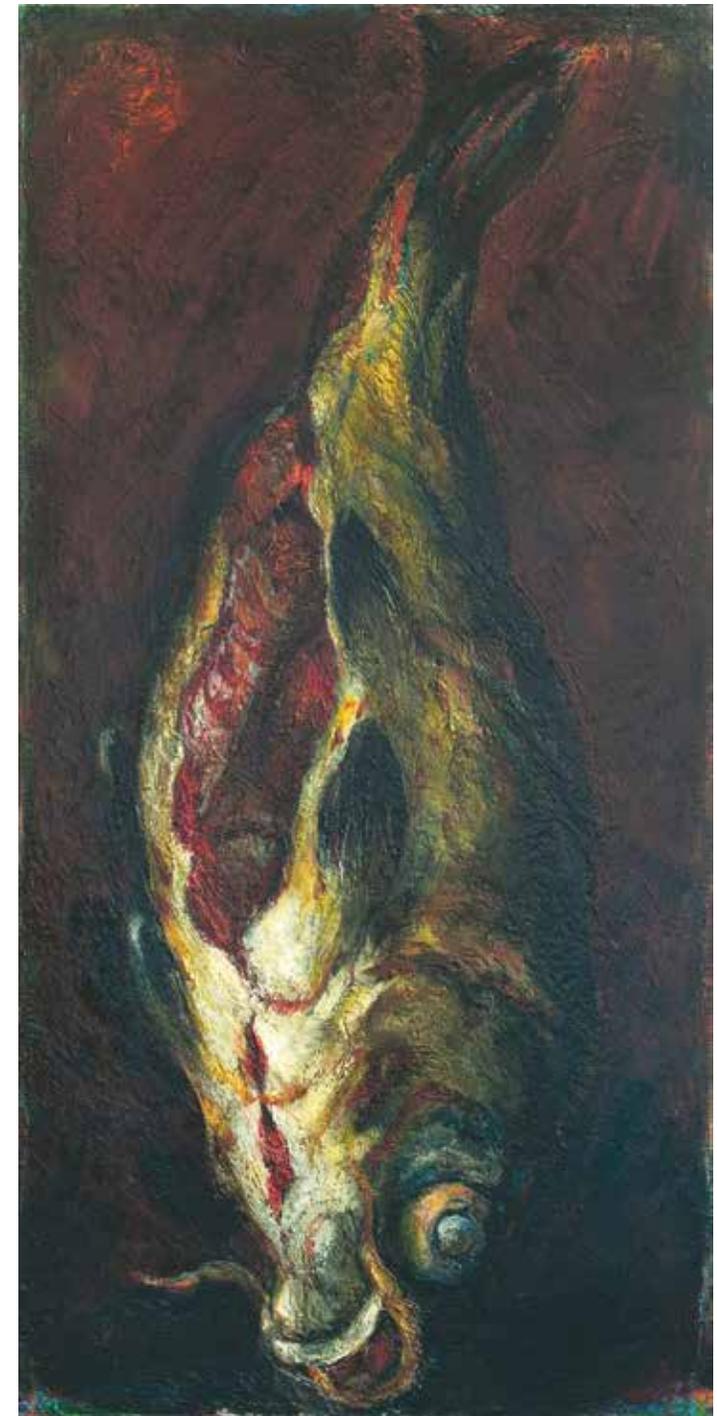
Ein leidenschaftlich vorgetragener Pinselduktus kennzeichnete bislang die pastos wogende Farbmaterie seiner Malerei, orgiastisch und dennoch diszipliniert. Doch es hat sich Einiges geändert. Aus einer dunkel bewegten Malhaut leuchten die von allem Nebensächlichen befreiten Motive ohne starke Konturierung, dem Betrachter entgegen: ausgeweidete Tiere, tanzende tote Fasane, Jagdtrophäen anderer Art, Fruchtstillleben, ein abgeessenes Festmahl mit Karpfen, Totenschädel und Stundenglas.

Das waren beliebte Sujets der barocken, niederländischen Malerei, in der eine Steigerung des Lebensgenusses bis zur wollüstigen Ekstase, eben durch den Hinweis auf die Vergänglichkeit der irdischen Freuden gestaltet wurde. Vanitas!

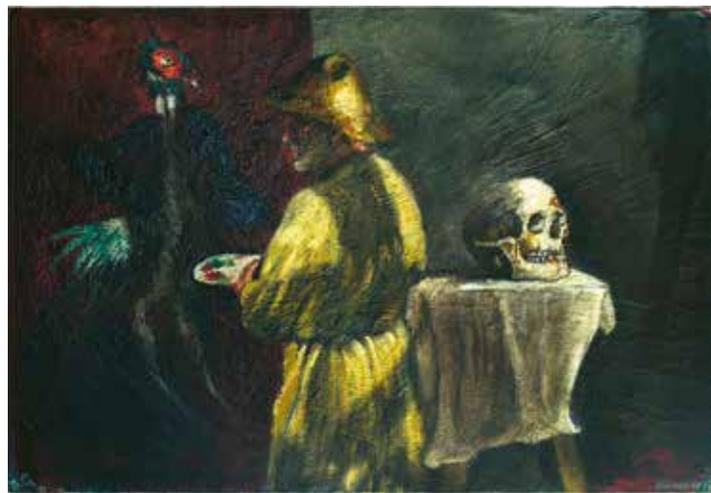
Der ewige Kreislauf von Leben und Tod ist das Grundthema, dem sich Jürgen Wenzel in zahllosen Variationen und Nuancen zuwendet. Bekannt geworden ist der Künstler in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts mit seinen Aufsehen erregenden monumentalen Schlachthausbildern von ausgeweideten Tieren. Das Motiv behandelte Jürgen Wenzel formal immer abstrakter, so dass die Formmaterie Assoziationen an Landschaft zuließ oder Vergleiche zu Mythologie, Religion und Zeitgeschehen anregte.

Jürgen Wenzel zelebriert über die Thematik hinweg immer ein Fest der Sinne, in dem er sich mit der Materie verbindet, mit der Lust an der Malerei in einem Wechsel von Lasurtechnik und Primamalerei, mit einem ausgesprochenen Vergnügen an der Form, die entsteht und einen Raum entwickelt, der den Betrachter und sich selbst mit einschließt. Ganz Augenmensch, weiß er wovon er malt und tut dies mit ausdauernder Beharrlichkeit, wovon man sich in der Ausstellung überzeugen kann.

Karin Weber



»hängender Karpfen«; Öl auf Leinwand; 140 x 70; 2010/18



»Maler und Modell«; Öl auf Leinwand; 85 x 120 cm; 2017/18



»Leda«; Öl auf Leinwand; 55 x 150 cm; 2018